

Zusatzqualifikationen in der dualen Ausbildung

THEMA

Technologischer Fortschritt und digitaler Wandel fordern eine permanente Anpassung der Betriebsabläufe. Mit Zusatzqualifikationen (ZQ) können Unternehmen ihre Auszubildenden für die spezialisierten Aufgaben bereits während der Ausbildung qualifizieren. ZQ steigern die Attraktivität von kleinen und mittleren Unternehmen, und können helfen bei der Suche nach Auszubildenden erfolgreich zu sein in Konkurrenz zu Großbetrieben.

AUSGANGSLAGE / DATEN & FAKTEN

Zusatzqualifikationen im Überblick

- Unter einer ZQ wird eine Maßnahme verstanden, die über die Ausbildung hinaus zusätzliche berufliche Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt.¹
- Es gibt die Möglichkeit, entweder spezielle auf den eigenen Ausbildungsberuf zugeschnittene oder übergreifende Qualifikationen zu erwerben.
- ZQ sind unterschiedlich in den Inhalten und im Umfang. Sie umfassen mindestens 40 Stunden.²
- Etwa ein Drittel der ZQ stammt aus dem Bereich der internationalen Qualifikationen. Weitere Bereiche sind kaufmännische Qualifizierungen oder Angebote im Bereich der Informationstechnologie, der Gesundheit, im Tourismus oder in der Kommunikation.

Zusatzqualifikationen als Angebot

- Derzeit werden in der Datenbank AusbildungPlus 2.342 Zusatzqualifikationen von verschiedenen Anbietern dokumentiert, in denen rund 91.000 Auszubildende qualifiziert werden.²
- ZQ werden in erster Linie von Ausbildungsbetrieben, Berufsschulen und unterschiedlichsten privaten und öffentlichen Bildungsanbietern angeboten. Weiterhin zählen die Industrie- und Handelskammern sowie die Handwerkskammern und deren Bildungszentren zu den bedeutenden Anbietern von ZQ.²

¹ Berufsbildungsgesetz: www.bmbf.de/BBIG

² Bundesinstitut für Berufsbildung, AusbildungPlus: www.bibb.de/ausbildungplus/de/

HERAUSFORDERUNGEN

- Klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) sind kaum oder nur ungenügend über die Chancen von Zusatzqualifikationen informiert.
- KMU können sich aktuelles Fachwissen ressourcenbedingt nicht immer sofort und in Eigenregie aneignen.
- Kursgebühren für Zusatzqualifikationen tragen die KMU. Nur wenn das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen für den Betrieb stimmig und der Aufwand realisierbar ist, sind KMU auch bereit, ZQ für ihre Auszubildenden in Anspruch zu nehmen.
- Zusatzqualifikationen müssen kontinuierlich an die Bedarfe der Betriebe angepasst werden. Dies sollte für den Anbieter möglichst kosteneffizient erfolgen.

VORTEILE

Für Unternehmen

- KMU können sich als attraktiver Arbeitgeber präsentieren.
- KMU können leistungsstarke Jugendliche gewinnen und den Fachkräftebedarf decken.

Für junge Erwachsene

- Auszubildende eröffnen sich neue Einsatzfelder im Betrieb und können verantwortungsvollere Aufgaben übernehmen.
- Auszubildende können ihre Aufstiegschancen im Betrieb erhöhen und durch Anrechnung der ZQ ihre berufliche Weiterqualifikation verbessern.

JOBSTARTER-Aktivitäten zum Thema „Zusatzqualifikationen“

PROJEKTFÖRDERUNG

Seit 2008 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) insgesamt 35 Projekte, davon 31 mit ESF-Ko-Finanzierung (Förderperiode 2014-2020), bundesweit gefördert: 31 Projekte liefen von 2008 bis 2016 und vier Projekte von 2016 bis 2019. Alle Projekte unter [jobstarter.de/projektlandkarte](https://www.jobstarter.de/projektlandkarte)

ZIELE & ZIELGRUPPEN

Bei der ersten Projekt-Generation wurden Zusatzqualifikationen für KMU entwickelt, erprobt und nachhaltig verankert. Im weiteren Verlauf fokussierten sich die Projekte auf den Transfer der ZQ in andere Regionen, Branchen oder Berufe. Zusätzlich sollen die vorhandenen Weiterbildungsangebote für die Zielgruppe Auszubildende in KMU erschlossen werden.

ERGEBNISSE DER PROJEKTARBEIT (2008 BIS 2019)

- In den Jahren 2008 bis 2016 wurden 31 Projekte gefördert, die Zusatzqualifikationen mit Fokus auf Strukturentwicklung, Nachhaltigkeit und Transfer entwickelten und erprobten.
- Zwei Drittel der ZQ wurden für handwerkliche Berufe entwickelt und ein Drittel für den Bereich Industrie und Handel. Die ZQ umfassen 40 bis 600 Stunden, werden zusätzlich während der dualen Berufsausbildung vermittelt und sind zertifiziert.
- Von 21 bereits abgeschlossenen Projekten der Jahre 2008 bis 2013, bestätigten 18, dass die Zusatzqualifikationen auch über die Projektlaufzeit hinaus angeboten werden und dauerhaft in den Ausbildungsstrukturen der jeweiligen Region verankert sind. Hierbei handelt es sich um insgesamt 46 verschiedene Qualifikationsangebote bzw. Curricula.
- Derzeit erarbeiten mehrere Projekte neue Zusatzqualifikationen im Rahmen der Förderlinie „Digitalisierung Aus- und Weiterbildung in der Wirtschaft 4.0 – Unterstützungsstrukturen für KMU im Anpassungsprozess der betrieblichen Ausbildung“.

FACHINFORMATIONEN/VERÖFFENTLICHUNGEN

- Themenseite [jobstarter.de/zusatzqualifikationen](https://www.jobstarter.de/zusatzqualifikationen)
- Broschüre JOBSTARTER Regional: „Duale Ausbildung – attraktiv in die Zukunft!“, 2014

KONTAKT

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Arbeitsbereich 4.4 „Stärkung der Berufsbildung“
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Tel.: 0228/ 107-29 09, info@jobstarter.de
Eva-Maria Soja, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0228/ 107-1932, soja@bibb.de
Katharina Kanschät, Leiterin des Arbeitsbereichs 4.4, Tel.: 0221/ 107-2024, kanschat@bibb.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

